



WEITERE INFORMATIONEN

Naturschutzbeirat 12.9.2025

Anwesend: Herr Hahn (Stadt Halle), Herr Dr. Klotz (UFZ), Herr Hirtz (Stadt Halle), Frau Eichstädt (Fraktion Bündnis 90/Grüne), Herr Kuchta (Stadt Halle), Herr Manneck (Hallescher Anglerverein), Frau Teuchtler (NABU), Herr Meyer (BUND), Herr Rebenstorf (Stadt Halle), Herr Doege (Fraktion CDU), Anja Krimmling-Schöffler (Die Linke), Frau Dr. Burkert (Vertretung SPD-Fraktion), Frau Langer, Azubi Fachbereich Umwelt, Frau Schnelle, Herr Tobiasch (Wasserstraßen-Neubauamt Magdeburg), Herr Große (Jägerschaft der Stadt Halle e.V.), Frau Miriam Schöps (Fraktion Volt-MitBÜRGER für Halle), Herr Zabel (Arbeitskreis Hallesche Auenwälder)

Anhänge (ans Protokoll anfügen)

- Präsentation der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung /Kartenwerke zur Reparatur des Pulverweidenwehres
- Einschätzung des Landesamtes für Umweltschutz Sa-Anhalt zum Hufeisensee- als FFH-Lebensraumtyp aus dem Jahr 2009
- Flyer Halle pflanzt
- Protokoll Naturschutzbeirat 12.12.2023
- Kartenübersicht Einwendungen zum LSG

1. Pulverweidenwehr- Reparatur (siehe auch Protokoll Naturschutzbeirat 12.12.2023)

Frau Schnelle, Herr Tobiasch (Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes)

- planen Reparatur Pulverweidenwehr im Auftrag der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes)
- Wehr ist systemkritisch, Stufe II
- Bauwerk hat viele Schäden, u.a. auch durch Hochwasser 2013
- Instandsetzung, dafür ist keine Planfeststellung notwendig
- vor allem Schäden im Tosbecken vorhanden
- starke Ausspülungen im Flussbett hinter dem Wehr
- Brücke ist Betriebsweg für Wasserstraßenverwaltung des Bundes für Böllberg (und sehr kaputt)

Was soll gemacht werden?

- Zahnschwellen hinter dem Wehr weglassen, verbessert die Durchgängigkeit für Fische
- Boden hinter dem Wehr mit Beton auffüllen
- Baufeld einrichten zu Wasser und zu Land
- schützenswerte Flächen wurden nachkartiert



- relativ hochwertige Biotope betroffen, in die aber eingegriffen werden muss
- Kartierung nach Bundeskompensationsverordnung
- Spundwände auf beiden Seiten müssen auch erneuert werden, größere Eingriffe in die benachbarten Flächen notwendig
- brauchen Flächen zum Ablagern von Bau- und Abbruchmaterial, wollen dafür die Wiese auf den Pulverweiden nördlich des Teiches dafür nutzen
- Änderung zu bisheriger Planung: Umflutmulde zusätzlich westlich davon entfällt (muss nicht umgesetzt werden)
- unterhalb des Wehres müssen 2 Rampen in den Fluss gebaut werden
- wollen Ende 2026 anfangen zu bauen, haben Problem mit Baustellen in Halle, Zufahrt zu der Baustelle ist noch nicht geklärt
- während der Bauzeit gibt es Rad- und Fußweg neben dem Wehr
- Varianten für Baustraßen: 1. Ostseite (Pulverweiden) Bauweg- Asphaltdecke über den asphaltierten Weg (Zustand des Asphalts ist sehr schlecht), 2. Westseite (westlich des Kanales): wird auch asphaltiert, Weg gehört ohnehin größtenteils dem Bund, Weg bis zur B 80 soll während der Bauzeit asphaltiert werden und dann auch asphaltiert bleiben (der Teil des Weges am Kanal gehört dem Bund, der Rest ist städtisch), siehe Kartenwerke
- Baumaßnahmen sollen von 2026- 2028 laufen

Frau Teuchtlar: wenn so viele Akteure beteiligt sind, dann muss eigentlich Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden, auch wenn die Saale so stark davon betroffen ist

Frage: wo ist das Wasser in der Bauzeit?

Herr Tobiasch: es wird jeweils eine Hälfte des Wehres (ein Wehrfeld) geschlossen mit Spundwänden, die andere Hälfte wird gebaut

Herr Hirtz: Bau-Wege sollten rückgebaut werden bis zu einer wassergebundenen Decke Teilbereiche, die dem Wasser- und Schifffahrtsamt gehören- da will das WSV die Wege behalten, dort müsste unbefugtes Befahren auf jeden Fall unterbunden werden

Dr. Klotz: Naturschutzbeirat müsste dazu Stellungnahme abgeben, wenn die Baustraßen nicht rückgebaut werden, wäre das ein großes Problem für den ganzen Bereich, bitte Dokumente zur Verfügung stellen, dann wird Stellungnahme vom Naturschutzbeirat kommen

Frau Dr. Burkert: Fischtreppe müsste zwingend eingebaut werden, in Thüringen wird das routinemäßig gemacht

Herr Tobiasch: sind dazu in Sachsen-Anhalt nicht verpflichtet, das wäre eine Entscheidung des Landes Sachsen-Anhalt

Frau Schöps: vielen Dank für die Vorstellung, findet es gut, die Infos zu bekommen, evtl. auch Rückfragen



Dr. Klotz: bitte das Material in digitaler Form zur Verfügung stellen, auch mit Erläuterungen, wir als Beratungsorgan der Stadt senden dann unsere Stellungnahme an die Stadt, Danke für rechtzeitige Informationen, das sind doch erhebliche Veränderungen im Vergleich zum letzten Mal, wir werden vor allem betrachten, was nach der Bauphase passiert (Wegerückbau)

Weitere Fragen

Herr Meyer:

- welche Beteiligung findet statt- *Frau Schnelle:* es muss mit der Naturschutzbehörde nur Benehmen hergestellt werden, kein Erörterungstermin, keine Plangenehmigung
- mit dem Bauwerk wird Durchgängigkeit der Saale verändert, hat Auswirkungen auf Fische- *Frau Schnelle:* mit Fischtreppe muss Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden, das wird aber vom Ersatzneubau getrennt

Herr Hirtz: nach derzeitigem Planungsstand sind wir direkt neben Naturschutzgebieten, Stadt würde Naturschutzverbände auf jeden Fall einbeziehen

Herr Große fragt nach Fischtreppe

Herr Tobiasch:

- es läuft parallel nur ein Verfahren mit Wasserkraftbetreiber, für Wasserkraftanlage ist Fischaufstiegsanlage notwendig

2. Landschaftsschutzgebiet

Herr Hirtz stellt die Einwendungen vor (als Karte)

1. Ackerfläche nordöstlich des Orgacid-Geländes
 - für gewerbliche Nutzung gewünscht
 - EVH- will evtl. dort Geothermiebohrungen durchführen
 - Freileitungsschutzstreifen für Hochspannungsmasten berücksichtigen
2. kleine Fläche Metallbau Hoffmann- Gewerbe,
3. Fläche nordwestlich der Fläche (Eigentümer MUEG), soll für Freiflächenfotovoltaik genutzt werden
3. AHA hat noch Flächenerweiterungen östlich der Straße Am Tagebau vorgeschlagen

Herr Hirtz stellt Übersicht über Stellungnahmen vor (bitte Kartenübersicht Übersicht dem Protokoll beifügen)

- 8 Änderungsvorschläge wurden übernommen
- was soll mit den Gebietsveränderungen gemacht werden? Dazu muss entschieden werden.
- nochmal im Umweltausschuss vorstellen
- sind uns die strittigen Flächen so viel wert, dass wir die Ausweisung des Schutzgebietes gefährden?

Dr. Klotz: wenn das Gebiet wirklich Schutzgebiet würde, wäre das ein großer Erfolg für den Naturschutz in Halle mit hohem Potential, auch für die Naherholung, viele Kollegen aus den



verschiedensten naturwissenschaftlichen Vereinen Halles haben ehrenamtlich die Fläche artenschutztechnisch untersucht. Die kleinen Randflächen können aus gutem Grund aus dem Schutzgebiet herausgelassen werden.

Bei der Photovoltaik-Fläche: wäre Präzedenz-Fall, wenn wir es drin lassen, ausgliedern aus dem Schutzgebiet ist sinnvoll.

Herr Meyer: unterstützt Statement von Dr. Klotz vollumfänglich, möglichst wenig Konflikt Diskussionen jetzt führen, eher LSG sichern

Herr Doege: Geothermie ist ein valides Argument, lieber Fläche rauslassen

Herr Große: versteht nicht, warum Firma mit Solaranlagen schon den Zuschlag bekommen hat, Reide könnte auch Hochwasser führen, Grünverbund wird durch diese Fläche unterbrochen, warum nicht Flächen an der Autobahn für Solaranlagen

Herr Hirtz: die Firma hat noch keine Genehmigung für Photovoltaik bekommen, Fläche ist aufgrund ihrer Höhenlage nicht hochwassergefährdet

Herr Zabel: der AHA bittet um Flächenerweiterung, so wie es der AHA vorgeschlagen hat

Frau Dr. Burkert: was ist mit den Kleingartenanlagen?

Herr Hirtz: Kleingartenanlagen wollten gerne unter das Dach des LSG

Frau Teuchler: sie würde Flächen rausnehmen, die schon genutzt werden, fragt, warum Photovoltaik und Bergbau im LSG erlaubt sein soll

Herr Hirtz: wird nicht erlaubt

Frau Schöps: wie sind die Flächen überhaupt dazu gekommen?

Herr Hirtz: im geltenden Flächennutzungsplan sind diese Flächen als Fläche für den Wald ausgewiesen

Herr Kuchta: laut FNP-Entwurf- bisher sind diese Flächen als sonstige Grünflächen ausgewiesen, schlägt auch vor, diese Flächen erstmal rauszunehmen und auf das Kerngebiet zu konzentrieren

Dr. Klotz: Erweiterungsvorschlag des AHA sollte man weiter auf dem Schirm haben und künftig Erweiterung anstreben, erst mal sollte das Gebiet endgültig unter Schutz gestellt werden, Anregung des AHA wird auf jeden Fall aufgenommen für die perspektivische Weiterentwicklung des Gebietes

Frau Dr. Burkhart: fragt nach evt. Nutzungskonflikten mit Wassersport auf dem Osendorfer See

Herr Meyer:

Osendorfer See unbedingt im LSG drin lassen, nicht schädlich für den Wassersport, Wassersport wird dadurch nicht eingeschränkt



Vorschlag des Naturschutzbeirats

- strittige Flächen, die die Ausweisung des Gebietes gefährden könnten, aus dem Gebiet herausnehmen
- Vorschlag des AHA ist sachlich sehr sinnvoll, soll in spätere Erweiterung des Gebietes einfließen

3. geplante Wakeboardanlage am Hufeisensee

Herr Hirtz: Landesamt für Umweltschutz hat 2009 festgestellt, dass der gesamte Hufeisensee FFH-Lebensraumtyp ist, die Einschätzung wurde wiedergefunden

Dr. Klotz: hat sich Stellungnahme (zu den Characeen, die vor der Sitzung herumgeschickt wurde) angeschaut, es werden Präzedenzfälle genannt, ohne sich die Fläche selbst angeschaut zu haben

Herr Hirtz: deswegen wird der Vorhabenträger nochmal ein Gutachten erstellen

Herr Meyer: bittet darum, uns Gutachten vom LAU nochmal zukommen lassen (macht Herr Hirtz)

Frau Dr. Burkert: bittet darum, dass auch die Stadträte das Gutachten zur Kenntnis bekommen

Frau Teuchler: Ornithologen haben den Hufeisensee als wichtigen Rastvogel- und Brutvogelsee eingestuft, der Wirkungsbereich muss bei der Untersuchung mit betrachtet werden, es gibt auch Zahlen von den Ornithologen, ist alles in der Stellungnahme des NABU enthalten

Herr Mannek: halleischer Anglerverein hat auf dieser Fläche eigentumsartiges Recht, es sollte Abstimmung mit Halleschem Anglerverein stattfinden, wenn das nicht kurzfristig passiert, dann wird es erhebliche Konflikte geben

Dr. Klotz: wenn Gutachten in Auftrag gegeben werden, werden oft Biotopkartierungen und Lebensraumtypen außer Acht gelassen, da müsste man bei Ausschreibungen ganz klar drauf verweisen, wenn Gewässer eine Rolle spielen

4. Sonstiges

Frau Teuchler: am Unterplan sind von der Wohnungsgenossenschaft Frohe Zukunft Schottergärten entstanden

Herr Hahn: schaut sich das an, Schottergärten sind nach Landesbaurecht Sachsen-Anhalt nicht erlaubt

Die Prüfung vor Ort hat ergeben, dass die Vorgärten zu ca. 50-60 % bepflanzt sind, zwischen der Bepflanzung liegt aber Schotter, es wird deshalb Meldung an die Bauordnung mit der Bitte um Überprüfung gemacht.



5. Hausaufgaben:

- Stellungnahme zu dem Thema Wegerückbau Pulverweidenwehr durch Naturschutzbeirat erstellen
- Naturschutzbeirat das Gutachten des Landesamtes für Umweltschutz zum Hufeisensee von 2009 zuschicken

6. Themen für das nächste Treffen:

Saalebrücken (Franz-Schubert-Straße – Saline, Hafenstraße) – mit Frau Trettin

Grünflächenpflege und Biodiversität/Klimawandel, welche Konzepte gibt es da schon, wurde das Mähkonzept verändert, gibt es inhaltliche Änderungen in den Verträgen, die Fremdfirmen bekommen, evtl. Wohnungsgenossenschaften mit einbeziehen – Herrn Franz einladen

Herr Doege: Vorstellung Erfolge bei der Ersatzaufforstung, z. B.: Rabeninsel, Trothaer Wäldchen

Nächster Termin 2.12.2025, 16.30 Uhr, Hallescher Anglerverein, Mansfelder Straße 33